

FAKTEN & TERMINE

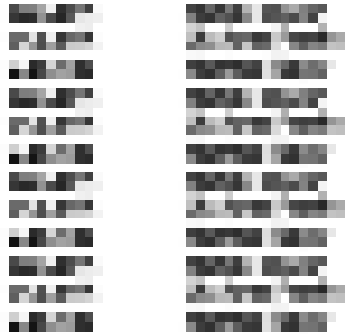
(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

Erzählkaffee (G): SOMMERPAUSE - Es öffnet wieder am Mittwoch, 5.9.18, um 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

Seniorenkreis (G): SOMMERPAUSE - Es geht weiter am Mittwoch, 12.9., um 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt



Allen Gemeindegliedern, die im Monat Juli und August ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebte Seele, das ist mein Begehren. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführt, der dich erhält, wie es dir selber gefällt;

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lobende, schließe mit Amen.

GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41	Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
10:00	Hauptgottesdienst 1.7.2018 (5. S. n. Trinitatis)	
10:00	Hauptgottesdienst 8.7.2018 (6. S. n. Trinitatis)	
10:30	Gottesdienst für Jung und Alt anschl. Mittagessen, Spiel und Spaß rund um Sankt Petri 15.7.2017 (7. S. n. Trinitatis / PFARRFEST)	
10:00	Hauptgottesdienst 22.7.2017 (8. S. n. Trinitatis)	
9:30	Beichtandacht	
10:00	Hauptgottesdienst 29.7.2017 (9. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00	Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee 5.8.2017 (10. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00	Predigtgottesdienst 12.8.2017 (11. S. n. Trinitatis)	
10:00	Hauptgottesdienst 19.8.2017 (12. S. n. Trinitatis)	
10:00	Lektoren- gottesdienst 26.8.2017 (13. S. n. Trinitatis)	

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im September:
2.9. 10:00 Hardt - 9.9. 10:00 E - 16.9. 10:00 E - 23.9. 10:00 E - 30.9. 10:00 E

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

Weithin leuchtendes Gelb



Vincent van Gogh,
Sechs Sonnenblumen (Ausschnitt) 1888

Weithin leuchtendes Gelb, als Kranz um einen tief dunkelbraunen Kreis, die Farben des Sommers schlechthin. - Auch in diesem Jahr, in dem die Verteilung von Wärme und Wasser - sagen wir mal - nicht eben durchschnittlich war, stehen die Sonnenblumen in unseren Gärten und erfreuen uns und die Insekten. Später, wenn die Blume zur Reife gekommen ist, ist ihr Inneres gefüllt mit Körnern, die zahllose Vögel anlocken.

Werden, Vergehen und sich Weiterreichen schafft die Sonnenblumen in den kurzen Sommermonaten. Um diesen schier ungläublichen Kraftakt zu bewältigen, wohnt dieser Blume etwas inne, das auch uns als Überlebensprinzip dienen kann: Sie „weiß“ um die Kraft und Anwesenheit der Sonnen und richtet sich auch nach noch so trüben Tagen wieder neu nach ihr aus.

Was für eine Kraft, selbst in dunklen Zeiten an der Gewissheit festzuhalten: Das Licht ist da. Es will zu mir vordringen. Diese Blume kann ein Gleichnis für unsere Beziehung zu Gott sein. Wie das Licht am Himmel nicht verschwindet, sondern höchstens verborgen ist, so wacht Gott über unserem Leben. Auch dann, wenn wir ihn nicht erkennen können. Seine Liebe hört nicht auf; und wenn wir es schaffen, diese Erinnerung wach zu halten, dann brechen irgendwann erste zaghafte Strahlen wieder durch zu uns und geben Kraft zum Weitermachen. Bis der Himmel wieder aufreißt und das Leben neu erwacht.

Eine schöne Sommer- und Ferienzeit wünscht Ihnen allen,
Ihr

Michael Bracht, P.

Kleines Glossar des biblischen Reisens

ABSCHIED

ist christlich gesehen meist mit dem Trost des Wiedersehens verbunden. Wie in der berühmtesten biblischen Abschiedsszene aus der Apostelgeschichte: „Was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“

ANKUNFT

Die genaue Ankunftszeit ist immer schwer prognostizierbar - nicht nur bei Autofahrten oder Charterflügen zur Hauptreisezeit. Christen, denen seit 2000 Jahren die Wiederkunft Christi versprochen ist, üben sich im Warten und erinnern sich derweil regelmäßig zur Adventszeit an jene unerwartete Ankunft, bei der der Gottessohn das erste Mal auf die Erde kam.

ERHOLUNG

braucht nach dem biblischen Bericht sogar der Schöpfergott, nachdem er die Welt erschaffen hat: „Denn in sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich“, heißt es in Exodus 31,17. - Wie der Vater, so der Sohn: Bei dem großen Unwetter auf dem See Genezareth schläft Jesus friedlich im Achternschiff, bis ihn die verängstigten Jünger wecken (Markus 4,38).

BURN-OUT

Die totale Erschöpfung als Folge geistiger und körperlicher Überanstrengung wird uns schon vom Propheten Elija berichtet. Nachdem er seine Gegner vernichtet hat und rund 150 Kilometer am Stück um sein Leben gelaufen ist, bricht er deprimiert, entkräftet und lebensmüde unter einem Ginsterstrauch zusammen. Doch sogleich kommt der Engel des Herrn und schickt ihn auf eine 40-tägige Reha (1. Könige 19).

FREMDE

sind Freunde, sagt Gott seinem Volk Israel: Den Fremdling sollst du "lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland" (Leviticus 19,34). Dass man in der Fremde seinen Horizont erweitern kann, zeigt die verblüffende Geschichte von Jesu Besuch in der syro-phönizischen Stadt Tyros, wo eine Griechin ihm zur Lehrerin wird (Markus 7,24-30).

HEIMAT

ist in den biblischen Geschichten kein Ort der Herkunft, sondern der Zukunft. Abraham und Sara brechen auf in ein Land, das Gott ihnen zeigen will. Mose führt das Volk Israel aus Ägypten ins unbekanntere, aber „Gelobte Land“. Und der Hebräerbrief fasst diesen Gedanken zusammen: „Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.“

KUREN

waren in der Antike groß in Mode, ja es gab eine regelrechte Bäderkultur. In Israel war der Hauptkurort natürlich Jerusalem mit dem legendären Teich Bethesda. Wenn sich dessen Wasser bewegte, so der Volksglaube, konnte der erste Badende von seinen Krankheiten geheilt werden. Das Johannes-Evangelium erzählt,

wie Jesus einen Gelähmten, der nie der Erste im Wasser sein konnte, mit den Worten heilte.

NAVIGATION

kommt von oben - heute von Satelliten, in der Bibel von Gott: Als Wolken- oder Feuersäule geht Gott dem wandernden Gottesvolk voran, um ihm dann auf dem höchsten Berg am Weg die endgültige Wegweisung („Torah“) zu offenbaren.

PACKLISTEN

sucht man in der Bibel vergebens. Aber das Gegenteil einer solchen findest sich in Matthäus 10, wo Jesus seinen mitwandernden Jüngern befiehlt: „Ihr sollt kein Geld in euren Gürteln haben, auch keine Reisetasche, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken.“

PROVIANT

oder Wegzehrung ist bei allen großen biblischen Reisen ein Thema, um das sich nicht selten Wundergeschichten ranken. Das Volk Israel wird mit Honigtau von Schildläusen („Manna“) und Wachteln versorgt, der Prophet Elija mit geröstetem Brot und Wasser, die Gefolgschaft Jesu führte Fische und Brot mit sich, was notfalls auch für 5000 Hungrige reichte.

REISELEKTÜRE

konnten sich zu biblischen Zeiten natürlich nur die ganz Reichen leisten. Zum Beispiel jener mächtige Schatzmeister aus Äthiopien, der sich den öden Weg von Jerusalem nach Gaza mit einer Jesaja-Rolle versüßen wollte (Apostelgeschichte 8). Beim 53. Kapitel kam er allerdings ins Stocken und nahm dankbar die Deutungshilfe des vom Herrn vorbei geschickten Philip- pus an. Unmittelbar darauf ließ er sich taufen. Leider ist nicht überliefert, mit welchen Worten der Apostel diese Wirkung erzielte.

REISEUNFÄLLE

waren in der Antike an der Tagesordnung. Die meisten erlebte natürlich der vielreisende Missionar Paulus. Am schlimmsten erwischte es ihn auf der Reise nach Rom, wie die Apostelgeschichte in den Kapiteln 27 und 28 erzählt: Nachdem sein Schiff gekentert war und sich die 275 Passagiere mit Mühe auf eine nahe Insel gerettet hatten, wurde er beim Feuermachen von einer Sandvipere in die Hand gebissen - der giftigsten Schlange Europas. Doch der Mann Gottes starb nicht, wie alle erwarteten, an einer Blutvergiftung, sondern schüttelte die Bestie gelassen ab und heilte anschließend noch einen Einheimischen von der Ruhr. (Bis vor Kurzem nahm man an, dass es sich bei der Insel um Malta handele. Doch inzwischen geht man davon aus, dass mit „Melita“ die griechische Insel Kefalonia gemeint war.)

SPONSORING

Die Übernahme der Übernachtungskosten durch Dritte hat ein großes biblisches Vorbild: jenen Samariter, der sich um das Überfallopfer zwischen Jerusalem und Jericho kümmert, ihn in der nächstgelegenen Herberge einquartiert und die Kosten für seine Vollpension auf unbestimmte Zeit übernimmt. Sich daran anschließende gerichtliche Auseinandersetzungen wegen versuchter Bestechung sind nicht bekannt - im Gegenteil: Das Lukas-evangelium errichtete dem Gönner ein wirkmächtiges Denkmal in Form des „barmherzigen Samariters“.

WEG

wird in der Apostelgeschichte oft gleichbedeutend mit „Evangelium“ gebraucht - als „der neue Weg“ bezeichneten sich die Urchristen, solange sie sich noch als Teil des Judentums begriffen.



HERZLICHE EINLADUNG

DER SÄMANN DES WORTES

PFARRFEST RUND UM
SANKT PETRI

SONNTAG,
15. JULI 2018

BEGINN IST UM 10:30 UHR
MIT EINEM GOTTESDIENST
FÜR JUNG UND ALT

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

**Kirchengemeinde
Sankt Petri Wuppertal
Paradestraße 41**

Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSD33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

**Friedhofs-
verwaltung**

Evang. Friedhofsverband - Karoline Lüders
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229
eMail karoline.lueders@fvwuppertal.de

**Rendantur und
Hausverwaltung**

Siegmar Windgassen, Paradestraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanctpetri.de

**Kantor und
Chorleiter**

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
eMail kantor@sanctpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
mobil 01 77 - 73 83 685